

DIE SCHIRN PRÄSENTIERT AB 15. FEBRUAR 2002 DIE AUSSTELLUNG **DIE VISIONEN DES ARNOLD SCHÖNBERG**, DIE DAS SOWOHL HOCHGESCHÄTZTE ALS AUCH UMSTRITTENE MALERISCHE WERK DES KOMPONISTEN ZEIGT.

DIE VISIONEN DES ARNOLD SCHÖNBERG

Jahre der Malerei

15. Februar – 28. April 2002

Arnold Schönberg (Wien 1874 – Los Angeles 1951) zählt zu den bedeutendsten und innovativsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Einen wesentlichen, weniger bekannten Beitrag zur Kunst der Moderne leistete Schönberg als Maler. Die SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT zeigt von 15. Februar bis 28. April 2002 anhand von über 150 ausgewählten Exponaten das expressive bildnerische Werk des großen Neuerers. Schönbergs Malerei, die bereits zur Entstehungszeit von Zeitgenossen wie Wassily Kandinsky und Alexej von Jawlensky höchst anerkannt, innerhalb der Künstlergruppe "Blauer Reiter" jedoch auch heftig umstritten war, hat in der Gegenwart nichts von ihrer visionären Kraft verloren. Begleitend und als integraler Bestandteil der Ausstellung werden in der SCHIRN herausragende musikalische Werke Schönbergs vom Frankfurter Museumsorchester der Oper Frankfurt unter der Leitung Paolo Carignani, dem Ensemble Modern, Walter Levin und dem Basler Streichquartett, Stefan Litwin u. a. aufgeführt.

Die Ausstellung "Die Visionen des Arnold Schönberg" stellt für Max Hollein, Direktor der SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT "eine Herausforderung dar, das umstrittene bildnerische Werk Schönbergs aus einer zeitgenössischen Perspektive zu betrachten und damit auf einer breiten Ebene eine aktuelle Auseinandersetzung mit einer der bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts zu bieten".

Die bedingungslose Offenheit gegenüber dem Neuen, dem Fremden ist eines der Charakteristika Arnold Schönbergs – als Komponist und als Maler. Der Lebensweg des 1874 in Wien als Sohn jüdischer Eltern geborenen Schönberg ist gekennzeichnet von spektakulären künstlerischen Erfolgen und katastrophalen Niederlagen, von nahezu religiöser Verehrung durch seine Schüler und Anhänger sowie Ablehnung und Spott durch seine Kritiker. Die musikalischen Wurzeln Schönbergs liegen in der Spätromantik, in deren Geist er als 24jähriger das Streichsextett "Verklärte Nacht" komponiert. 1908 hebt Schönberg mit dem "II. Streich-quartett" die Tonalität auf und stellt damit die Weichen für die Entwicklung der Neuen Musik im 20. Jahrhundert. In diese Phase des künstlerischen Umbruchs, die von einer privaten Tragödie und innerlichen Krise gekennzeichnet ist – seine Frau Mathilde verläßt ihn wegen einer Liaison mit seinem Freund, dem berühmten österreichischen Maler Richard Gerstl, um kurze Zeit später wieder zu Mann und Kindern zurückzukehren, was den Selbstmord Gerstls zur Folge hat –, fallen Schönbergs Anfänge als bildender Künstler.

Beeinflusst von den expressionistischen Strömungen von Edvard Munch bis Oskar Kokoschka, bezeichnet Schönberg selbst die Malerei als eine Möglichkeit, sich "unmittelbar auszudrücken", seine Emotionen, Ideen und Gefühle darzustellen, die keine musikalische Form des Ausdrucks finden. Die zahlreichen Selbstportraits, die um 1910 entstehen, zeigen das Bild eines Mannes, der die äußere Hülle des Menschen durchbrechen und bis zum inneren Kern der Seele durchdringen will. Dieses "Innere" manifestiert sich insbesondere in den von Wassily Kandinsky so bezeichneten "Visionen" – einer Reihe im undefinierbaren Lichtraum schwebender Antlitze, in denen den Augen eine besondere Rolle zukommt. Schönberg, der als Komponist wie auch als Maler weitgehend Autodidakt war, sagt über seine Portraits: "Ich kann den Blick der meisten Menschen nachahmen. ... Daher kommt es wahrscheinlich auch, daß meine sogenannten "Visionen" immer Blicke sind". Die Ausstellung stellt bewußt das Visionäre im Werk Schönbergs in dem Mittelpunkt und spart die Auftragsarbeiten und die Mehrzahl der Bühnenentwürfe aus. Schönbergs intensivste Auseinandersetzung mit der Malerei findet in den Jahren zwischen 1907 und 1912 statt. Danach kehrt er nur sporadisch zu ihr zurück. Anfang der 20er Jahre stellt er mit der "Zwölftonmethode" einen neuen Kompositionsstil vor. 1933 wird er, inzwischen nach Berlin übersiedelt, zur Emigration gezwungen, um sich schließlich in Los Angeles niederzulassen, wo er 1951 stirbt. 1998 kam Schönbergs Nachlass in das neugegründete Arnold Schönberg Center in Wien, das auch den Großteil der Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

Schönbergs expressives bildnerische Werk, das zum überwiegenden Teil in einer eruptiven Phase als Ventil einer künstlerischen und persönlichen Suche entstanden ist, hat das Publikum gleich seinen Kompositionen, stets polarisiert. Heute, 50 Jahre nach seinem Tod, stellt seine Malerei nach wie vor eine Herausforderung für den Betrachter dar, deren hypnotischer Wirkung er sich jedoch nur schwer entziehen kann.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit Beiträgen von Otto Breicha, Robert Fleck, Daniel Libeskind, Karin von Maur, Hermann Nitsch, Nuria Schoenberg Nono, Franz Pomassl, Simon Starling und Ferdinand Zehentreiter, die das Werk Schönbergs aus kunsthistorischer, künstlerischer und persönlicher Perspektive beleuchten. 250 Seiten, Deutsch und Englisch, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern, ISBN 3-7757-1133-3, € 25.–

ORT: SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Römerberg, D-60311 Frankfurt. **DAUER:** 15. 02. – 28. 04. 2002. **ÖFFNUNGSZEITEN:** So. + Di. 11 – 19 Uhr, Mi. – Sa. 11 – 22 Uhr. **EINTRITT:** 6 €.– **INFORMATION:** www.SCHIRN.de, E-Mail: welcome@schirn.de, Telefon: ++49-69-29 98 82-0, Fax: ++49-69-29 98 82-40. **KURATORIN:** Blaženka Perica. **WISS. MITARBEIT:** Martina Weinhart. **AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR:** Wilfried Kühn. **GRAFIK:** Standard Rad. **Die Ausstellung wird von der Kultur-Stiftung der Deutschen Bank unterstützt sowie zusätzlich von dem Kulturforum der Österreichischen Botschaft Berlin. Medienpartner der Ausstellung sind: Hessischer Rundfunk hr2, Journal Frankfurt, nmz neue musikzeitung.**

PRESSE: Dorothea Apovnik, SCHIRN Kunsthalle, Römerberg, D-60311 Frankfurt, Telefon: ++49-69-29 98 82-118, Fax: ++49-69-29 98 82-240, E-Mail: presse@schirn.de, www.schirn.de